

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 18 (1945-1946)

Heft: 10

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichzeitig hat das Departement den von ihm ernannten Mitgliedern der Kommission einen Diskussionsentwurf zu einer neuen Verordnung über den militärischen Vorunterricht zugestellt. Neu ist darin vor allem die Bestellung der eidgenössischen Turn- und Sportkommission.

*

Maturitäts- und Medizinalprüfungen. Der Bundesrat hat seinen Beschluss vom November 1939 über die Durchführung einer ausserordentlichen eidgenössischen Maturitätsprüfung für Mobilisierte mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Der Bundesratsbeschluss über die Zulassung zu einer dritten eidgenössischen Medizinalprüfung und zu einer dritten eidgenössischen Maturitätsprüfung tritt Ende 1946 ausser Kraft.

*

Beschränkung der Kindertransporte auf ärztlich ausgewählte Kinder. Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, teilt mit: Da der fahrplanmässige Zugverkehr mit Frankreich wieder funktioniert, wird die Kinderhilfe künftig die Kindertransporte ausschliesslich auf die selbstgewählten bedürftigsten Kinder beschränken und die eingeladenen Kinder nicht mehr berücksichtigen können. Diesen stehen die französischen Züge zur Verfügung.

Auch österreichische Kinder, die privat eingeladen

werden, können von den Transporten der Kinderhilfe nicht übernommen werden. Die Verbindungen in Oesterreich sind noch derart schlecht, dass die Schwierigkeiten, im ganzen Land verstreute eingeladene Kinder zu den Sammelorten zu bringen, die Arbeit der Kinderhilfe überhaupt in Frage stellen müssten. Die Aktion der Kinderhilfe muss sich deshalb auch für Oesterreich ausschliesslich nur auf die ärztlich gewählten, defizienten Kinder beschränken. — Letzte Woche sind drei Mitglieder der Luxemburger Mission des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe nach Luxemburg abgereist, um dort von der Schweizer Spende zur Verfügung gestellte grössere Mengen von Kleinkindernährmitteln zu verteilen.

KANTON GENÈVE

Lehrermangel in Genf. Infolge Lehrermangels ersucht der Staatsrat den Grosse Rat um die Aufhebung des Gesetzes, durch das die Frauen von Staatsbeamten und kantonalen, eidgenössischen und Gemeinde-Angestellten von der Ausübung der Lehrtätigkeit an öffentlichen Schulen ausgeschlossen wurden.

KANTON WAADT

Ein Kunstkredit im Waadtland. Der waadtländische Grosse Rat beschloss die Schaffung eines kantonalen Fonds für Kunst und Literatur mit einer jährlichen Zuwendung von 90 000 Fr.

Internationale Umschau

Das Jahrhundert des Kindes!

In Griechenland und Rumänien werden rund 280 000 Waisenkinder gezählt; in Ungarn gibt es 200 000 Waisen, wovon nur 40 000 in Kinderasylen notdürftig untergebracht sind, 17 000 Kinder sind tuberkulös. — Polen: Von 6 000 000 Kindern unter 14 Jahren sind nicht weniger als 2 000 000 unterernährt. — Auch in Oesterreich ist die Lage überaus ernst. Einer Denkschrift des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die Ernährungslage der Kinder bis zu einem Jahre entnehmen wir: „Der Ernährungszustand ist katastrophal; die Krankheitshäufigkeit und die Säuglingssterblichkeit sind in Wien derzeit so hoch, wie sie das seit etwa 40 Jahren nicht gewesen sind. — Deutschland: In der Provinz Brandenburg gibt es Dorfgemeinden, in denen alle Kinder, die in den letzten zwölf Monaten geboren wurden, bereits gestorben sind. In Mannheim betreffen fast 30 Prozent der neufestgestellten Tuberkulosefälle Kinder im Alter von 2—6 Jahren. In Berlin betrug die Kindersterblichkeit im August 1945 rund 64 Prozent, diejenige von Eberswalde 95 Prozent, während in Prenzlau 80 Prozent aller in den Jahren 1944 und 1945 geborenen Kinder starben. — Frankreich: Infolge schwerer Unterernährung sind in Paris 48 Prozent der Kinder tuberkulös, in Südfrankreich sogar 74 Prozent.“

Eine internationale Erziehungs- und Kulturorganisation

London, 10. Nov. Die rund 250 Delegierten aus 43 Ländern, die zur internationalen Erziehungskonferenz in London zusammengetreten sind, haben vereinbart, eine neue Organisation, die UNESCO (United Nations' Educational, Scientific and Cultural Organi-

sation = Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen), zu errichten.

SCHWEDEN

Englisch statt Deutsch in den Schulen. Nach einer Erklärung des Kultusministers soll vom Herbst 1946 an an Stelle von Deutsch die englische Sprache als erste Fremdsprache an den Realschulen gelehrt werden. Der Minister sagte, dass das Englische das „wertvollste Hilfsmittel für den Kontakt mit der grossen Welt“ sei. Gleichzeitig stellte der Minister in Aussicht, dass verstärkte Möglichkeiten zum Erlernen der russischen Sprache an den Gymnasien geschaffen werden sollen, soweit Lehrkräfte dafür zur Verfügung stehen.

Klarstellung

„Schule, Erziehung und Kriminalität“
Es hat sich herausgestellt, dass die in der Rubrik bisher verwendete Methode der Zitierung von Fällen zu Missverständnissen Anlass geben kann, indem, trotzdem in jeder Folge als Fussnote abgedruckten Hinweis, dass die verwendeten Namen und Personalien fingiert seien, tatsächliche Träger solcher fingierter Namen sich über die Verwendung desselben aufhielten. Der Verfasser dieser Artikel bedauert dies ausdrücklich und erklärt hiemit nochmals, dass die in den Nummern 5, 6, 7 des laufenden Jahrganges der SER verwendeten Namen in der Rubrik „Schule, Erziehung und Kriminalität“ fingiert waren. Um in Zukunft ähnliche Missverständnisse von vorneherein auszuschliessen, werden beim Abdruck weiterer Fälle in der genannten Rubrik keine Geschlechtsnamen mehr verwendet.

Dr. Erwin Frey, Jugendanwalt, Basel.